



Der Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide möchte das Nord-Ost-Bad auch in der Sommerpause öffnen: Für wen und für wie lange, darüber sind sich die Politiker uneins. FOTO: NANCY HEUSEL (ARCHIV)

Kurse für Nichtschwimmer fehlen: Öffnen Bäder länger?

Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide fordert, dass das Nord-Ost-Bad und das Lister Bad nicht wie üblich schließen – damit mehr Kinder unterrichtet werden können

Von Laura Ebeling

Bothfeld-Vahrenheide. Wegen der Schließungen der Bäder während der Corona-Pandemie können immer weniger Kinder in Hannover schwimmen. Kurse sind teilweise über Monate ausgebucht, und es fehlen Wasserzeiten. Dennoch gehen Hannovers Hallenbäder spätestens Anfang Mai in eine mehrmonatige Sommerpause, weil das Personal für den Betrieb der Freibäder gebraucht wird. Genau das möchte der Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide verhindern. In der jüngsten Sitzung verabschiedete das Gremium drei unterschiedliche Anträge, die eine längere Öffnung des Nord-Ost-Bades in Groß-Buchholz und auch die längere Öffnung des Freibads Lister Bad in Vahrenheide forderten. Alle wurden verabschiedet.

Freibadsaison bis 3. Oktober?

Die SPD-Fraktion forderte in ihrem Antrag, dass die Freibadsaison für das Lister Bad bis zum 3. Oktober 2022 verlängert wird. In dieser Zeit soll der Schwimmbetrieb für Schwimmkurse und Vereine sowie für Freizeitsportler im 50-Meter-Bekken mit Einschwimmkanal ermöglicht werden. Die Wärmehalle sowie

das Sprungbecken sollen ebenfalls geöffnet bleiben. Das Nichtschwimmerbecken und der Kleinkindbereich werden für den Badebetrieb wie geplant geschlossen, ebenso die Liegewiesen und die Gastronomie ab 11. September.



Der Notstand ist sehr groß.

Claudia Heinrich,

Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide

„Vielleicht hilft ein Wärmzelt über dem Lister Bad, um Erleichterung zu verschaffen“, erklärte Fraktionsvorsitzende Claudia Heinrich (SPD) mündlich. Wenn man Bäder habe, die funktionierten, dann müsse man sie auch nutzen. „Der Notstand ist sehr groß“, sagte Heinrich.

Vorstoß für kürzere Schließzeit

Zudem möchte die SPD-Fraktion die sommerliche Schließzeit des

Nord-Ost-Bades erheblich verkürzen. Dadurch sollen Grundschulen dort Schwimmunterricht durchführen können. Diesen Ansatz griffen auch die FDP- sowie die CDU-Fraktion in zwei unterschiedlichen Anträgen auf – obwohl das Bad nicht in ihren Stadtbezirk fällt. Die FDP findet, dass die Schließung des Nord-Ost-Bades vom 25. April bis zum 25. September nicht zeitgemäß sei und die Verwaltung Maßnahmen finden solle, den Betrieb zu ermöglichen.

„Mit der DLRG, den Schulen und Vereinen sollten alternative Möglichkeiten ausgelotet werden. Wenn dann auch noch Badezeiten für andere Schwimmer möglich werden, wird die Stadt Hannover auch mal wieder positive Nachrichten haben“, begründete Wolfgang Butz (FDP) den Antrag.

Drei Gegenstimmen gab es allein von der Grünen-Fraktion, die es aus personeller Sicht befürworten würde, wenn das Bad nur für den Schwimmunterricht genutzt werde. Die CDU forderte genau das. Die Fraktion beantragte, dass das Nord-Ost-Bad für Kinder- und Jugendschwimmkurse für zwei Monate im Sommer geöffnet wird. „Das könnte beispielsweise in den Sommerferien



Ausgebucht und trotzdem leer: Im Lister Bad schwammen während der strengen Corona-Zugangsbeschränkungen teils nur rund 80 Gäste am Tag. FOTO: KATRIN KUTTER (ARCHIV)

sein“, erklärte Fraktionsvorsitzende Jutta Barth (CDU).

Der Antrag wurde einstimmig verabschiedet, ebenso wie der SPD-Antrag.

Debatte um Stöckener Bad

Die Vorstöße sind nicht neu: Bereits im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöckchen formulierten Politiker, Sportler und Schulen einen offenen Brief an Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) gegen die geplante Schließung des Stöckener Bades.